

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1929-1930)
Heft: 8

Nachruf: Alfred Rütschi †
Autor: Ritzmann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahl von Bildern, Radierungen und Zeichnungen. Der Darstellung der Landschaft galt sein Hauptinteresse, figürliche Kompositionen aus der frühern Zeit zeigen ein solides, akademisches Können. Äußerer Erfolg war ihm nicht beschieden, er hielt aber dennoch

fest an seiner Ueberzeugung von der Wichtigkeit künstlerischer Arbeit. Er starb, nachdem er alle Vorbereitungen für seinen Tod getroffen hatte, psychisch und physisch erschöpft, nach halbjährigem, schwerem Krankenlager.

Ritzmann

Alfred Rütschi †

Mit dem am 26. September 1929 in München an den Folgen einer Operation verstorbenen Seidenfabrikanten Alfred Rütschi hat Zürich einen seiner bedeutenden Kunstfreunde und Sammler verloren. Schon sein Großvater und Vater waren Seidenfabrikanten gewesen, auch die Beschäftigung mit den Dingen der Kunst war Familientradition. Große Energie und Arbeitskraft, wie auch umfassendes technisches Wissen zeichneten ihn als Geschäftsmann aus und brachten seine Fabriken in Italien und Deutschland zu hoher Blüte. Seinem Grundsatz gemäß – daß Reichtum verpflichtete – und aus wirklichem Interesse an der bildenden Kunst wurde er zum Mäzen und zum eifrigen Gönner des Zürcher Kunsthauses. Ein namhafter Teil des Bestandes der Hodlersäle stammt aus seinem Besitz, seine Privatsammlungen enthalten neben großen Namen, wie Hodler, Munch u. a. Werke von den meisten lebenden Zürcher Malern. Seine wertvolle Sammlung von Goldschmiedearbeiten machte er als Depositum

im Landolthaus der öffentlichen Besichtigung zugänglich. Als Gründer der „Vereinigung Zürcher Kunstfreunde“ erwarb er sich um die Sammlung im Zürcher Kunsthaus weitere bleibende Verdienste. Die Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten hat in ihm ein Passivmitglied verloren, das ihre Bestrebungen mit warmem Interesse verfolgte und wiederholt auch der Unterstützungskasse kräftige Hilfe angedeihen ließ.

Schroff und gütig zugleich – ein energischer Unternehmer von betonter Eigenwilligkeit war er auch als Sammler. Der Künstler mußte sich mit seinen oft bis zur Grobheit resoluten Äußerungen abfinden, er war aber seinerseits für ebenso große Offenheit empfänglich und dankbar. Jüngere und kommende Kunstsammler in Zürich – hoffen wir daß die Gattung nicht austerbe – werden es nicht leicht haben Alfred Rütschi, diese Persönlichkeit und diesen wahren Kunstfreund zu ersetzen.

Ritzmann.